

abgeholt und an einen eigens dafür angefertigten Glockenstuhl aufgehängt. Das Türmchen stand auf dem Platz zwischen den Häusern mit der Nummer 13 und 16.

Seite 55:

1846 haben die Elsbacher eine ein Zenter schwere Glocke bekommen. Ende Juni 1846 ist diese in Wien abgeholt worden. Kurz nach ihrer Weihe ist sie auf einem eigens dafür errichteten Gerüst aufgehängt worden. Der Glockenstuhl befand sich im Ortszentrum zwischen den Häusern Nr. 13 und 16 (heutige Hauptstraße zwischen Rieder- und Elsbach).

In Sieghartskirchen hat man 1905 für Elsbach eine Gebetsglocke geweiht. Damit war das Elsbacher Geläut ansehnlich geworden. Bis 1912 ist man mit dem Glockenstuhl ausgekommen. Dann zeigte er sich schon so überaltet, dass man ihn durch einen neuen ersetzen mußte.

14.12.1916 Abnahme für Kriegszwecke.

1921 Beschluß (in Sieghartskirchen) 4 neue Glocken anzukaufen, eine davon für Elsbach. 23.10.1921 Weihe

Seite 56:

40 Wagenladungen Föhrenholz, noch heute Rede vom „Glockenwald“.

Anstoß zum Bau einer ortseigenen Kapelle

Der damalige Ortsvorsteher Johann Rebel und seine Mitbürger Josef Gratz und Johann Wiener, sind für den Bau eines Bethauses auf den Gemeindepazellen 1211/2 eingetreten.

Planung, Ausführung Maurermeister Karl Lechner und Tischlermeister Josef Lutz aus Henzing.

6. August 1922, 14 Uhr feierliche Kapellensegung durch Pfarrer Josef Müller.

1922 kam der elektrische Strom nach Elsbach.

16.2.1942 Glockenabnahme zu Kriegszwecken

Elsbach bis 1947 glockenlos.

Neue 42 kg schwer, wurde bis 1977 händisch geläutet.

1976 unter OV Josef Knirsch Komitee (Robert Wiener, Josef Reisinger, Walter Grubmüller, Johann Grubmüller, Franz Sprengnagel, Franz Hack, Leopold Ott, Othmar Wendl, Herbert Kienast, Haidinger Karl und Brenner Johann), die Betreiber für den Austausch der Glocke aus dem Jahre 1947.

Seite 57:

Neue Glocke 120 kg schwer, Kosten 52.000 Schilling, mit elektrischem Läutwerk, Glockenton E/2. Herstellerfirma Grassmayer in Innsbruck.

Am Sonntag, dem 12. Juni 1977 fand die Glockenweihe statt. Glockenpatinnen waren Frau Berta Pulpitel und Frau Christine Ott.

Komitee setzte sich sofort für eine gründliche Kapellenrenovierung eingesetzt.

60jährige Bestandsfeier am 13.06.1982, mit neuem Altar, Segnung durch Pfarrer Josef Pilsinger.

Seite 59-66:

Mit der Bachregulierung am Ende der neunziger (Anm.: 1890iger) Jahre ist auch der Mühlenbetrieb zum Stillstand gekommen. Der Wasserlauf zur Mühle wurde in den richtigen Bachgrund zurückgeleitet und der jetzige Kapellenplatz hat so seine Gestalt bekommen.

Seite 67:

1959 über Antrag Erhöhung der Jahresabgeltung für das Zeitläuten von 250 auf 400 Schilling.

Seite 80:

Der Pfarrer von Sieghartskirchen ist auch jener von Elsbach. Wenn nicht gerade in der Elsbacher Kapelle eine Messe gefeiert wird, so besucht man für gewöhnlich eine solche im Gotteshaus von Sieghartskirchen.